Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 30.09.2026 **Drucksache** 19/**13787**

Antrag

der Abgeordneten **Anna Rasehorn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Nicole Bäumler, Christiane Feichtmeier, Horst Arnold, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

PFAS kennt keine Grenzen: Belastung neu bewerten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

– die Neubewertung und räumliche Abgrenzung der PFAS-Belastung im Landkreis Altötting auf Grundlage der aktuellen Analytik schnellstmöglich abzuschließen und die Ergebnisse einschließlich der zugrunde liegenden Messdaten im rechtlich zulässigen Umfang öffentlich zugänglich zu machen,

– gemeinsam mit den zuständigen Behörden ein gezieltes Untersuchungsprogramm für besonders sensible Nutzungen innerhalb des bisherigen und des möglicherweise erweiterten Belastungsgebiets aufzulegen, insbesondere für Kindertageseinrichtungen, Schulen, Spielplätze und vergleichbare öffentlich genutzte Flächen,

– dabei die im Jahr 2026 veröffentlichten fachlichen Prüfwertvorschläge des Umweltbundesamtes für PFAS in Böden zu berücksichtigen und auf Grundlage der Ergebnisse gegebenenfalls erforderliche Schutzmaßnahmen einzuleiten,

– sicherzustellen, dass die betroffenen Kommunen bei zusätzlichen Untersuchungs-, Sicherungs- und Entsorgungsmaßnahmen infolge der Neubewertung nicht finanziell allein gelassen werden,

– gegenüber 3M auf einer umfassenden Übernahme der Kosten für die aus der früheren PFOA-Produktion entstandenen Belastungen zu bestehen und sicherzustellen, dass die Verursacherhaftung unabhängig vom Eigentümerwechsel bei Dyneon dauerhaft durchgesetzt wird,

– dem Landtag und im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz über den Stand der Neubewertung des Belastungsgebiets, die Ergebnisse der Untersuchungen sensibler Flächen sowie die Maßnahmen zur Durchsetzung der Verursacherhaftung zu berichten.

Begründung:

Neue Auswertungen von Bodenproben im Landkreis Altötting deuten darauf hin, dass die PFOA-Belastung räumlich erheblich weiter reichen könnte als bislang angenommen. Das Landratsamt weist bereits darauf hin, dass aufgrund einer geänderten Analytik auch außerhalb des bisher bekannten Belastungsgebiets boden- und abfallrechtlich relevante PFOA-Konzentrationen nicht ausgeschlossen werden können.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Gleichzeitig liegen seit 2026 neue fachliche Vorschläge des Umweltbundesamtes zur Bewertung von PFAS in Böden vor. Besonders dort, wo Kinder regelmäßig mit Boden in Kontakt kommen, muss deshalb Klarheit über die tatsächliche Belastung bestehen.

Die Kosten der jahrzehntelangen PFOA-Belastung dürfen nicht bei den betroffenen Kommunen und der Allgemeinheit hängen bleiben. Auch nach dem Verkauf von Dyneon muss sichergestellt sein, dass die Verantwortung für die Altlasten bei den Verursachern verbleibt und bestehende Ansprüche konsequent durchgesetzt werden.